

Unterführung und Keller unter Wasser

Chur. – Nach den starken Regenfällen von gestern Abend sind bei der Stadtpolizei Chur einzelne Schadenmeldungen eingegangen. Wie Vizekommandant Roland Hemmi auf Anfrage sagte, stand an der Barblanstrasse im Rheinquartier ein Keller unter Wasser. Zum Auspumpen wurde laut Hemmi die Feuerwehr aufgebeten. Zudem sei in einer Strassenunterführung an der Sommeraustasse so viel Wasser liegen geblieben, dass die eingebauten Pumpen in Betrieb genommen werden mussten, um die Unterführung wieder begehb- und befahrbar zu machen. (so)

Junge CVP lanciert neues Internetportal

Chur. – Die Junge CVP Graubünden hat kürzlich in Zusammenarbeit mit anderen Kantonalsektionen der Jungen CVP Schweiz die Diskussionsplattform www.mischdichein.ch erstellt. Auf der Plattform können sich Jugendliche mit anderen Jugendlichen sowie mit Jungpolitikern über aktuelle Themen austauschen, wie es in einer Medienmitteilung heisst. (so)

Schönster Alpenbart wird in Chur gekürt

Chur. – Am Samstag, 11. August, findet im Hotel «Drei Könige» in Chur ab 16 Uhr das alljährliche Alpenbarttreffen statt. Dabei kürt eine internationale Jury den schönsten Alpenbart. Dieser soll laut einer Medienmitteilung natürlich gewachsen, voll und lang sein und zum Gesicht des Trägers passen. Während und zwischen den Bewertungsgängen spielen die Ländlerkapelle Brüesch und der Alphornist Werner Erb. Nach der Prämierung unterhält das Duo Herzblatt die Besucher. (so)

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Transformers · Ausserirdische Roboter erobern die Erde um dort ihren Krieg auszutragen...
17.15, 20.15 Deutsch ab 12 J., empf. ab 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Die Simpsons – Der Film · Homer übertrifft sich selbst und löst in Springfield das totale Chaos aus.
15.30, 17.30, 19.30, 21.30 Deutsch ab 6 J. empf. 10 J.

Harry Potter Und der Orden des Phönix – Jetzt wirds ernst für den Zauberlehrling!
15.30, 17.45, 20.30 Deutsch ab 12 J.

Shrek der Dritte – Jetzt wird's königlich!
15.45 Deutsch ab 6 J., empf. ab 10 J.

Shoppen · Komödie über 18 Speed-Dater, die auf den Partner fürs Leben hoffen
18.30 Deutsch ab 14 J.

Death Proof – Todsicher · Ein Road - Duell auf Leben und Tod von Quentin Tarantino
20.45 Deutsch ab 16 J.

2007 Kinommer
Opnair im Stadtgarten 30. Juli - 13. August

Heute Donnerstag, 09.08.:

Chickens Mexicaine – In Anwesenheit von Bruno Cathomas & Gimma
Eine Komödie über einen Häftling, der mit allen Tricks sein Leben verändern will.
Vorpremiere Dialekt

Programm:

Rush Hour 3
Freitag 10.08. Vorpremiere E/d/f

The Bourne Ultimatum
Samstag 11.08. Vorpremiere E/d/f

Knocked Up – Beim ersten Mal
Sonntag 12.08. Vorpremiere Deutsch

Olé
Montag 13.08. I/d

Die Südostschweiz * Heineken * UBS

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

PASSUGGER
Nr. 1

Im dominikanischen Jubeljahr eine Reise nach Prouilhe

Dieses Jahr feiert der Dominikanerorden sein 800-jähriges Bestehen – auch in Graubünden: Im Kloster Cazis hat gestern ein grosses Dominikusfest stattgefunden; später besucht die Gemeinschaft die «Wiege» des Ordens in Südfrankreich.

Von Jano Felice Pajarola

Cazis. – Alljährlich am 8. August sind im Kloster Cazis die Feiertagsfahnen ausgehängt – der Tag des heiligen Dominikus wird begangen, üblicherweise im kleineren Rahmen. Auch heuer flattern die Fahnen wieder im Wind – doch an diesem Mittwoch ist alles ein wenig anders: Der Orden kann weltweit den 800. Geburtstag feiern, deshalb haben sich die Schwestern dazu entschieden, ein etwas grösseres Fest auszurichten. Um die 200 Gäste können sie im Laufe des Tages begrüssen, zur Messe in der Pfarrkirche, zum gemeinsamen Mittagessen und zu einem Dominikus-Nachmittag in der Schule St. Catharina, später zur Vesper.

«Predigt sein durch ihr Leben»

Neben vielen Einheimischen, neben Verwandten und Bekannten der Klosterschwestern haben auch 50 Interessierte aus dem voralbergischen Bludenz den Weg ans Fest gefunden, ein ganzer Autobus voll. Fünf Dominikanerinnen aus Cazis sichern seit 2002 den Fortbestand des Bludenz Klosters St. Peter – Grund genug für die Bludenzfrauen und Bludenz, ihre Verbundenheit mit dem Kloster Cazis zum Ausdruck zu bringen. «Das freut uns gerade in diesem Jahr besonders, denn der Dominikanerorden ist 1647 über das Kloster Bludenz nach Cazis gekommen», erklärt Priorin Schwester Christa Wettmer. Das 1570 aufgehobene Augustinerinnenkloster am Fuss des Heinzenbergs wurde 77 Jahre später von der Bludenz Chorfrau Johanna Gauwin als dominikanische



Kniffelig: Schwester Andrea Derungs unterweist einen Gast am Dominikusfest im Rosenkranzknüpfen. Bild Jano Felice Pajarola

Neugründung wiederbelebt. Die Spiritualität des heiligen Dominikus ist bis heute zentral für die Schwestern: «Er hat sehr nach dem Evangelium gelebt; davon wollen auch wir Zeugnis geben», betont die Priorin. Und dem Namen Predigerorden würden durchaus auch dessen weibliche Mitglieder gerecht: «Frauen, hat Dominikus gesagt, sollen die Predigt sein durch ihr Leben.»

Stauen über Rosenkränze

Dominikus hat seinen Orden zudem mit dem weiblichen Zweig begründet: 1206/07 stiftete er in Prouilhe unweit der südfranzösischen Stadt Toulouse ein Kloster für Frauen – das geschichtliche Ereignis, das heuer vom Orden

gefeiert wird. Das und einiges mehr erfahren die Cazner Festgäste an diesem Mittwoch aus einer Dominikus-Präsentation in der Schule St. Catharina. Die – historisch falsche – Legende will es übrigens, dass Dominikus anno 1208 bei einer Marienerscheinung als Erster den Rosenkranz erhalten haben soll; da kommt es nicht von ungefähr, dass die Schwestern an ihrem Fest einen Workshop im Rosenkranzknüpfen und eine Rosenkranz-Ausstellung anbieten. Während die einen Gäste sich mit viel Fingerspitzengefühl ans Knüpfen machen, staunen die anderen beispielsweise über die Vielfalt an Materialien, aus denen Rosenkränze bestehen können, von Hölzern und Metallen über Korallen und

Alabaster bis zu Johannesbrot-Früchten und gepressten Rosenblättern.

Messgesänge auf Französisch

Etwas ganz Besonderes haben 32 der insgesamt 49 Schwestern in Cazis und Bludenz dieses Jahr noch vor sich: Im Oktober reisen sie für eine Woche – auch das wegen des dominikanischen Jubeljahrs – nach Prouilhe. Auf dem Programm stehen aber nicht etwa Ferien im Süden, sondern Exerzitien mit Vorträgen, Stille und Gebet. In Cazis pflegt man seit etwa 15 Jahren guten Kontakt mit der «Wiege» des Ordens und der dortigen Gemeinschaft. «Wir freuen uns sehr auf den Besuch», sagt Schwester Christa. «Und lernen auch schon Messgesänge auf Französisch.»

Historische Wassergräben als Wanderwege

Im Münstertal ist gestern der erste restaurierte historische Wassergraben – der Aual – eingeweiht worden. Neben der Wiederentdeckung von Kulturgut steht die touristische Nutzung im Vordergrund.

Von Oliver Seifried

Sta. Maria. – «Das ist ein historischer Akt», sagte Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz, gestern an der Einweihung des Auals Foppumwasch oberhalb von Sta. Maria im Münstertal. «Erstmals seit Jahrzehnten fliesst wieder durchgehend Wasser durch ein Aual.» Als Auals werden im Münstertal die historischen Wassergräben zur Feldbewässerung bezeichnet, die seit dem späten Mittelalter für die dortige Landwirtschaft unverzichtbar waren. «Die Auals gehören hier zum Talleben wie das Kloster in Müstair», so Rodewald. Mit dem Aufkommen der Berieselung über Sprinkleranlagen wurden die Auals jedoch aufgegeben. Die Wasserflüsse versiegten grösstenteils, die Gräben wucherten zu, und die technischen Dosiereinrichtungen zerfielen.

Wandern entlang der Auals

Seit den Achtzigerjahren ist im Wallis sowie im Vinschgau (Italien) eine regelrechte Renaissance der traditionellen Wiesenbewässerung festzustellen. Dort wurden Aualwege erfolgreich in



Wasser marsch: Nach einem jahrzehntelangen Unterbruch fliesst seit gestern wieder Wasser durch das Aual Foppumwasch. Bild Oliver Seifried

das Wandernetz und in verschiedene Themenwege integriert. Auf Initiative von Rodewald bemüht sich die Stiftung Landschaftsschutz seit dem Jahr 2003 in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen auch im Münstertal um die Sichtbarmachung und Aufwertung der alten Wasserleitungen. Insgesamt wurden bisher 25 ehemalige Wassergräben mit dem entsprechenden Feinverteiltetz geortet, wie Rodewald sagte. Die Vorarbeiten dazu lieferten Jörg Clavadetscher, Revierförster der Gemeinde Müstair, und Lucian Rui-

natscha, technischer Leiter der Gemeinde, die seit dem Herbst 2005 die Landschaft und die Archive der Münstertaler Gemeinden durchkämmten, um die Kenntnis über die Verläufe der Auals wieder zu erlangen.

Weiter seien auch ehemalige Nutzer der Auals befragt worden, so Rodewald. «Dabei zeigte sich, dass es fünf vor zwölf ist. Viele der älteren Generation konnten sich zwar noch an die Verläufe der Auals erinnern, aber länger hätten wir nicht mehr warten dürfen.» Die Menschen hätten

sehr emotional Auskunft gegeben und so Stück für Stück die alte Kultur- und Sozialgeschichte der unter der Grasnarbe liegenden Auals spürbar gemacht.

Rodewald betonte mehrmals die grosse ökologische Bedeutung der Auals. Auf beiden Seiten diffundiere Wasser, so dass dort ein Mikroklima gedeihen könne. «Im Wallis beispielsweise braucht es nur wenig Wasser für eine blühende Vegetation.» Er wünsche sich deshalb, dass auch in anderen Bündner Regionen solche Reaktivierungen getätigt würden. «Ich denke dabei an das Domleschg und an das Inntal, wo es diese Bewässerungssysteme auch gab.»

Das Hoffen auf den «Virus»

Von der Einweihung des 700 Meter langen Aualweges erhoffen sich die lokalen Tourismusvertreter auch eine Erhöhung der touristischen Frequenzen im Tal. «Freude herrscht», sagte darum Thomas Jurt von Turissem Val Müstair. «Wasserwege mit einem kulturellen Aspekt stehen hoch im Kurs. Mit dem Teilprojekt der Biosfera Val Müstair können wir etwas Spezielles bieten.» Die Gäste könnten alleine oder in geführten Gruppen erfahren, was es mit dem Wasser auf sich hat. Jurt hofft nun «auf einen Virus, der um sich greift». Er fände es schön, wenn es im Tal bald mehr Aualwege geben würde. «Das hängt jedoch von genügend Mitarbeitern und den finanziellen Mitteln ab», so Jurt.